

Königsthron im Wanken!

Geheime Stimmung der Montenegroer im Gefolge des Krieges.

London, 24. Dez.—Der Londoner „Daily Telegraph“ meldet in einer Spezialdepesche: Während die österreichisch-berbische Frage, welche längere Zeit als die gefährlichste unter den Balkanaffären galt, jetzt über die bedenklichen Spannungen hinweg zu sein scheint, kommt andererseits die Kunde von einer bedrohlichen Bewegung des Volkes in Montenegro gegen das Herrscherhaus. Berichte, die aus Cetinje nach Belgrad gelangten, sprechen von Gefahr für die Zukunft von König Nikolaus und seiner Dynastie, infolge des für Montenegro bis jetzt so ungünstig aussehenden Ergebnisses des Balkankrieges. Die unabweisbaren Verluste der montenegrinischen Armee und das Behalten ihrer Verträge, Statur zu nehmen, haben große Erbitterung verursacht, welche in Angriffen auf die königliche Familie ihren Ausdruck findet. Von 42.000 Montenegroern, welche beim Beginn des Krieges unter Waffen standen, sind nicht weniger als 6000 gefallen, darunter viele Offiziere, die zu den hervorragenden Familien des Landes gehörten. Und die Zahl der Kranken und Verwundeten ist sehr groß. Dazu kommen die wirtschaftlichen Schädigungen und eine drohende Hungersnot. Alle möglichen Gerüchte schwirren über den montenegrinischen Kronprinzen umher. König Nikolaus hatte in jüngster Zeit eine Anzahl montenegrinische Würdenträger befragt, die wegen Verschwörung eingekerkert worden waren. Dies scheint ihm aber mehr geschadet, als genützt zu haben. Er verfuhr jetzt, bei den Londoner Friedensverhandlungen möglichst gut wegzukommen. Aber die Aussichten für Montenegro sehen recht fraglich aus.

Die Friedensbedingungen.

London, 24. Dez.—Nachdem sich die Friedensverhandlungen seit mehreren Wochen mit den Vorarbeiten aufgehalten, ist man heute ernstlich an die Arbeit gegangen. Die Balkan Verbündeten haben den türkischen Bevollmächtigten folgende Friedensbedingungen unterbreitet: Abtretung alles türkischen Gebietes westlich der Linie, die bei einem Punkt östlich von Rodosto am Mar-mar-See ihren Anfang nimmt bis zu einem gegebenen Punkt in der Bucht von Malatra am Schwarzen Meer. Die Halbinsel Gallipoli ist ausgeschlossen. Das Schicksal Albanien's wird der Entscheidung der Großmächte überlassen bleiben. Die Griechen behalten alle Inseln im Ägäischen Meer, die von ihnen bis jetzt besetzt sind, auch muß die Türkei die Insel Thera an Griechenland abtreten. Von Bezahlung einer Kriegsschuldung ist bisher noch nicht die Rede gewesen. Die türkischen Bevollmächtigten vernahmen die Bedingungen ohne eine Miene zu verziehen, haben sich aber eine Antwort auf dieselben vorbehalten.

Weiße Weihnachten.

New York von einem schweren Schneefall heimgeführt.

New York, 24. Dez.—Auch vor Mittnachts ging hier und an der Küste des Atlantischen Ozeans ein heftiger Schneefall nieder. Der Straßenbahnverkehr war infolge dessen unterbrochen, und die Eisenbahnzüge trafen um Stunden Verspätung ein. Infolge des Schneefalles haben tausende arme Leute, die seit Wochen arbeitslos waren, durch Wegschaffung des Schnees Beschäftigung erhalten, so daß sie wenigstens während der Weihnachtszeit zu etwas Geld kommen.

In 67 Stunden durch die Bibel. Zanth Bend, Ind., 24. Dez.—Einen neuen Rekord hat der emeritierte evangelische Prediger Rev. Fred Koush geschaffen, indem er die Bibel in 67 Stunden vorlas.

Des Weihnachtstages wegen wird morgen die „Tägliche Omaha Tribune“ nicht erscheinen. Wir wünschen allen unseren Lesern „Fröhliche Weihnachten!“

Albert Galsche plötzlich gestorben.

Er wurde gestern Abend auf seinem Posten in der Sängerkapelle durch Herzschlag dahingerafft.

Herr Albert Galsche, der treue Verwalter der Omaha Sängerkapelle, ist gestern Nacht kurz nach 11 Uhr plötzlich und unerwartet vom Tode dahingerafft worden. Er war wie gewöhnlich auf seinem Posten, als er von einem Herzschlag betroffen wurde. Dr. J. A. Sedlacek, der sich zufällig gerade in der Vereinshalle befand, merkte wie Herr Galsche aus der Thüre in den Gang trat und dem Zusammenbrechen nahe war. Er konnte ihn noch aufrechterhalten und bot sofort Alles auf, was medizinische Wissenschaft ihm zu Gebote stellte, um den Erkrankten zu retten, allein es war leider vergeblich. Nach Verlauf von etwa 20 Minuten that er seinen letzten Athemzug.

Frau Galsche wurde gleich nach der Erkrankung ihres Mannes telefonisch nach der Halle gerufen, konnte aber erst eintreffen, als ihr Gatte bereits verstorben war. Die Leiche wurde nach der Familienwohnung in Süd-Omaha überführt. Während anscheinend keine Besorgnisse einer Erkrankung des Herrn Galsche vorhanden waren, sagte seine Gattin, daß er bereits seit einiger Zeit sehr oft über heftige Schmerzen in der Herzgegend klagte, die er aber stets für Rheumatismus hielt und denen er keine besondere Beachtung beimaß. Niemand konnte jedoch vermuten, daß dies Leiden so rasch zu seinem Ende führen würde.

Der Verstorbene wurde vor 53 Jahren in Brandenburg geboren und kam vor 21 Jahren nach Amerika. Vor seiner Heirat wohnte er in Pender, Nebr., wo Verwandte von ihm leben und auch in Auburn, Nebr., wo er einst eine Wirtschaft betrieb, die er aber durch Einführung der lutherischen Prohibition schließen mußte, wodurch er schwere finanzielle Verluste erlitt. Vor einigen Jahren verzog er nach Süd-Omaha und seit nahezu zwei Jahren betrieb er den Posten des Verwalters der Sängerkapelle, als welcher er allgemein geschätzt wurde. Er war ein echt deutscher Mann, ein guter Familienmaler und ein braver Bürger, dessen jäher Tod aufrichtigste Teilnahme erregt.

Der Verlebene hinterließ seine tiefbetäubte Gattin, drei Söhne und vier Töchter, sowie seinen hochbetagten Vater in Deutschland. Der Verstorbene war Mitglied der Hermannsloge No. 33 von Süd-Omaha und des Omaha Männervereins. Er hinterließ eine Frau und fünf Kinder.

Die Beerdigung findet am Freitag Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause No. 603 nördliche 13. Straße, Süd-Omaha, aus statt. Ehre seinem Andenken!

See-unglück.

Ein Seeschiff mit zehn Passagieren und fünf Matrosen untergegangen.

Mobile, Ala., 24. Dez.—Der britische Schoner „Georgian“ ist mit zehn Passagieren und fünf Matrosen in der Nähe von Jamaica in einem heftigen Sturm untergegangen. Von dem Boenmeister „Carthagenia“ der Handel an der westindischen Küste trieb, hat man seit dem 17. November nichts gehört und gesehen. Man befürchtet, daß auch dieser in den Klüften versunken ist.

Therapeutische Roboter.

Berlin, 24. Dez.—In der Gegend von Venedig, Polen, rannte ein Motorfahrzeug in einen Haufen Erden, Gänge und Säbner, welche das Getreide des Signalhorns für den Flitterwagens-Ertrag hielten und löbte vieles Geflügel. Der Mann wurde festgenommen und verwundet, den Schaden zu bezahlen. Die Geschädigten forderten 8300.

Falsche Hundertdollarscheine.

St. Paul, 24. Dez.—Ein falsches \$100 Silberzertifikat, so vollkommen gut hergestellt, daß nur ein gewandter Sachverständiger es von den echten unterscheiden kann, ist gegenwärtig in Nordwesten verbreitet und ist schon hin und wieder in allen großen westlichen Städten im Umlauf gewesen—so teilen die Posten mit. Vielleicht wird sich die Regierung genötigt sehen, die ganze Ausgabe der betreffenden Zertifikate einzuziehen, wie sie es schon in einem anderen Fall vor etwa zwei Jahren getan hatte.

Prinz Ludwig legt den Eid ab.

Im wird jedenfalls die Krönung verziehen werden.—Verweigerung der Landtagswahl in Württemberg.—Die Wahlen in Württemberg.—Das jüngste Gruben-unglück.

Der neue bairische Prinzregent Ludwig, ältester (66-jähriger) Sohn des jetzt dahingegangenen Prinzregenten Luitpold, legte vor dem bairischen Landtag feierlich den Eid auf die Verfassung ab.—vorher nur als Vertreter des Königreichs. Es wird aber allgemein erwartet, daß er sehr bald im neuen Jahre zum König gemacht wird. Wie der bairische Ministerpräsident, v. Hertling, schon vorher allen Parteiführern mitgeteilt hatte, wird der Landtag im Januar in einer Extra-tagung einberufen, um die Verfassung bezüglich des Herrschers zu ändern, sodas Ludwig die Königswürde erhalten kann, trotzdem der wahrsinnige König Otto (seit über 10 Jahre regierend) noch am Leben ist. Die freireichlichen Änderungen werden sich nicht allein auf den jetzigen Verweigerer, sondern natürlich auch die weitere Thronnachfolge ordnen. Prinzregent Ludwig sprach dem Kaiser Wilhelm telegraphisch seine warmgefühlsten Dank für die vorläufige Bewilligung aus. Die Angelegenheit seines Vaters aus.

Zu ganzen Deutschen Reich hat die Kunde von dem, schon erwähnten glänzenden Erfolg der Nationaltagung für die Vermehrung des Militärhaushalts hervorgehoben hervorgerufen. Es wurden für den Fonds in einem anderen Fall vor etwa zwei Jahren über 7 Millionen Mark erreicht.

Die allmögliche Eisenbahn-Linien.

Dampfgeschiff-Gesellschaften stehen unter ihrer Kontrolle.—Regierung soll einwirken.—Washington, 24. Dez.—Eisenbahn-Gesellschaften und Dampfgeschiff-Kombinationen beherrschten den regulären Dampferverkehr der Vereinigten Staaten und haben den Wettbewerb auf zahlreichen Handelsstraßen des Landes vernichtet. Dieses geht aus dem Jahresbericht des Korporations-Kommissars Luther Conant jr. an den Präsidenten Laft hervor. Aus dem umfangreichen Bericht ergibt sich Folgendes: Eisenbahnen und Dampfgeschiff-Kombinationen kontrollieren die regulären Dampferlinien in den Vereinigten Staaten, wodurch der Wettbewerb in hohem Grade unterdrückt wird. Schiffahrtslinien an der atlantischen und Golfküste sind zum großen Teil Tochtergesellschaften von Bahngesellschaften. Das New-Haven-System wird angeklagt, fortwährend den Versuch zu machen, den Wettbewerb im Long-Island-Sund zu unterdrücken. Die Southern Pacific-Bahn steht im Verdacht, den Wettbewerb in der Dampfgeschiffahrt an der atlantischen Küste zu unterbinden. Eisenbahngesellschaften besitzen wichtige durchgehende Passagier- und Frachtlinien auf den Großen Seen. An der pazifischen Küste gibt es bis zu einem gewissen Grade Wettbewerb, doch indem die Eisenbahnen die Kontrolle ausüben. Wichtige Schiffahrtslinien, die Ostküste an der atlantischen Küste befördern, befinden sich im Besitz weniger großer Ostküsten-Eisenbahnen. Eisenbahnen kontrollieren 90 Prozent der

Die allmögliche Eisenbahn-Linien.

Meilenzahl von privaten Kanälen und haben durchgesetzt, daß diese Wasserwege außer Betrieb gesetzt wurden. Der nach Westen gehende Schiffsverkehr auf dem Erie-Kanal ist vollständig von Eisenbahnen kontrolliert, und der nach Osten gehende gehört zum großen Teil den Bahnen. Weitere Regulierung des kanonischen Schiffsverkehrs, u. Bahnverkehrs von Seiten der Bundesregierung wird empfohlen.

Türken für Angestellte im Weißen Haus.

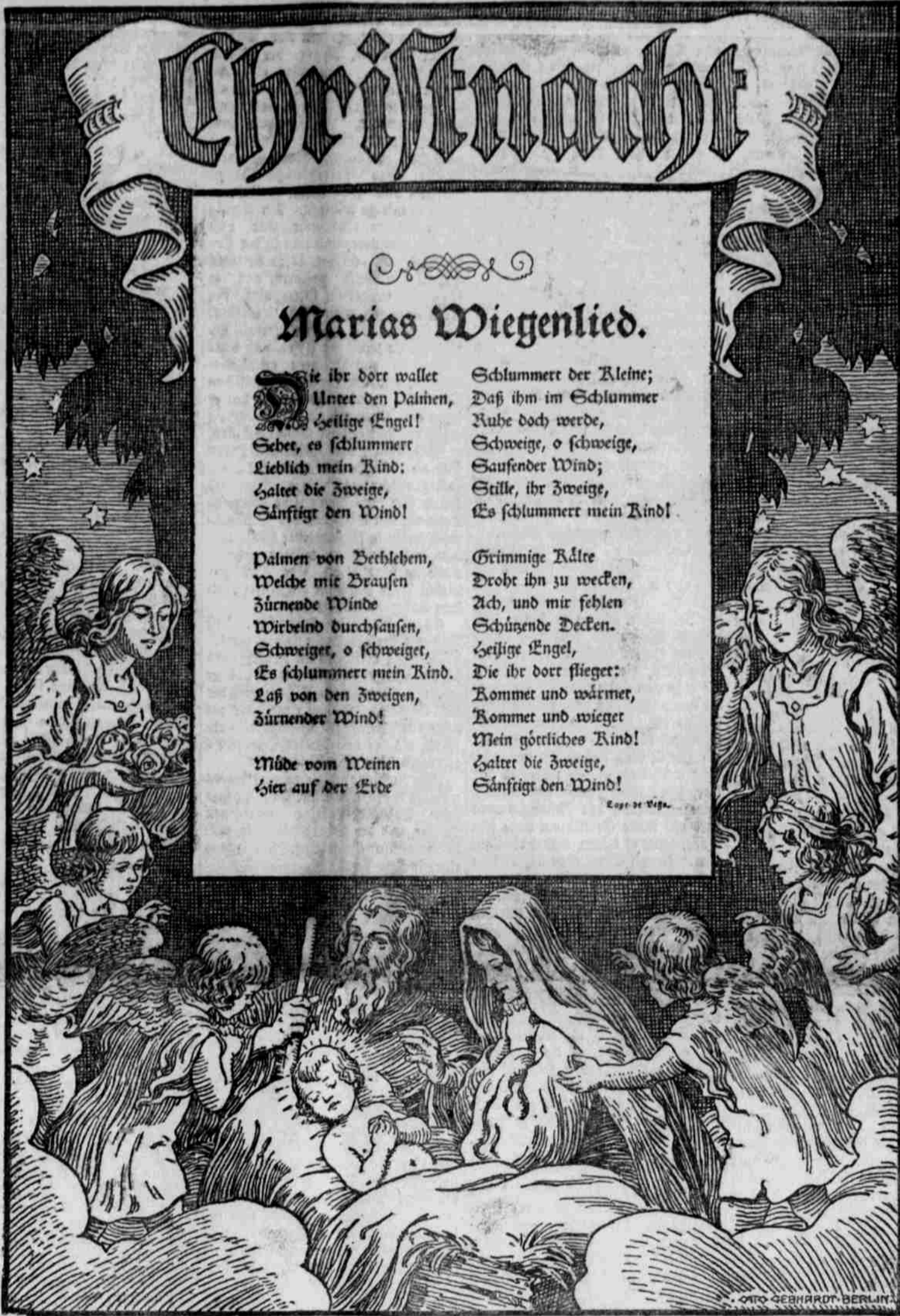
Washington, D. C., 24. Dez.—Einem alten Brauche gemäß hat Präsident Laft an alle Angestellten des Weißen Hauses je einen Turtelchen als Weihnachtsgeschenk geschickt.

Hält sich für arm.

Ein Angestellter der Diez Lumber Co., der 60 Jahre alte N. E. Reid, 2002 California Ave., hatte all sein Geld seiner Ehehälfte übergeben und war dann hilflos zurückgelassen. Sobald soll er an alle hiesigen Zeitungen Briefe geschrieben haben, worin er seine Armut darlegte und um Hilfe bat. Sein Sohn setzte die Polizei in Kenntnis und es gelang, den augenscheinlich temporär verwirrten Mann aufzufinden. Er lebt in geregelten Verhältnissen, und die Familie kann sich sein Benehmen nicht erklären.

Wetterbericht.

Für Omaha, Council Bluffs und Umgebung: Schön heute und Mittwoch. Für Nebraska: Schön heute und Mittwoch; wärmer heute Abend im östlichen und südlichen Teil; kälter Mittwoch Nachmittag.



Christnacht

Marias Wiegenlied.

Wie ihr dort waltet Unter den Palmen, O seltsame Engel! Sebet, so schlummert Liebt mich mein Kind; Halte die Zweige, Sänsigt den Wind!

Schlummert der Kleine; Daß ihm im Schlummer Ruhe doch werde, Schweige, o Schweige, Sänsiger Wind; Stille, ihr Zweige, Es schlummert mein Kind!

Palmen von Bechlehem, Welche mit Drausen Zürende Winde Wirbelnd durchsausen, Schweiget, o Schweiget, Es schlummert mein Kind. Laß von den Zweigen, Zürender Wind!

Grünliche Ralte Droht ihn zu wecken, Ach, und mir fehlen Schöne Decken. Seltsame Engel, Die ihr dort fliehet: Kommet und wärmet, Kommet und wieget Mein göttliches Kind! Halte die Zweige, Sänsigt den Wind!

Milde vom Weinen Hier auf der Erde

Logo of the publisher

Wieder ein Attentat!

Marshall Yamagata entgeht mit knapper Noth dem Messer eines Phantasten.

Tokio, 24. Dez.—Auf das Leben des Marshalls Arimoto Yamagata, Japan's größten Strategen, wurde heute von einem Phantasten ein Mordversuch gemacht. Der Attentäter, ein noch junger Mann von 22 Jahren, hatte sich in die Gemächer des Marshalls geschlichen und stand im Begriffe, den besagten Krieger zu erschlagen, als er von der Dienerschaft geackert wurde. Der Attentäter aber hatte, ehe er unschädlich gemacht wurde, Gelegenheit, Gift, das er bei sich führte, zu nehmen und sich eine tödliche Stichwunde beizubringen. Er ist im Hospital gestorben. Es wird angenommen, daß man es in diesem Falle mit einem religiösen Schwärmer zu thun hat, der Yamagata das Leben nehmen wollte, weil dieser bei der Beerdigung des japanischen Kaisers nicht Selbstmord begangen hat.

Erfolgreicher Zugraub.

Chicago-Mon „Summer“ Zug angehalten.—Banditen machen reiche Beute.

Springfield, Ill., 24. Dez.—Vier Banditen übermühten den Lokomotivführer und den Heizer des „Summer“-Zuges der Chicago & Alton Bahn in der Nähe von Pleasant Junction, Ill. und sprengten nach fünfmaligem Versuch den Gefährt an. Sie entnahmen demselben einen Sack voll wertvoller Bonds und fünfzehn kleinere Geldbeutel. Während die Banditen mit ihrer Arbeit beschäftigt waren, führten zwei Zugbedientete mit zwei Waggons nach der nächsten Station und setzten die Behörden in Kenntnis. Mehrere Beamte begaben sich auf einer Lokomotive nach dem Schauplatz des Verbrechens. Die Banditen aber hatten sich unter Zurücklassung eines Gepäcks Bonds geflüchtet.

Präsident Laft in Panama.

Er und sein Gefolge sind Gäste des Oberst G. B. Gochals.

Colon, 24. Dez.—Präsident Laft und sein Gefolge sind heute an Bord des Kriegsschiffes „Arcton“ hier eingetroffen und mit großer Ehren empfangen worden. Die Annehmlichkeiten sind Gäste des Oberst Gochals, Erhabener des Kanals. In Ehren des Präsidenten der Vereinigten Staaten werden hier große Festlichkeiten geplant. Den 2000 Seelen, die den Präsidenten nach hier begleiten, wird Gelegenheit gegeben werden, den Kanal ebenfalls in Augenschein zu nehmen.

Widerspricht sich vor Gericht. Richter Leslie ließ Montag den Prozess von Crane & Co. gegen Samuel N. Johnson wegen \$1.157.41 fallen. Der Richter hielt Johnson eine irrationale Schandbedeutung und jagte, daß er die nächste Grand Jury mit seinen Erklärungen beauftragen würde. Er instruierte dann die Jury, ein Verdict für Crane & Co. abzugeben.

Der Prozess handelte sich um unbesetzte Baaren und Johnson behauptete, Crane & Co. wollten nicht als Kleinhändler erscheinen, jedoch er als Strohmann in einem Handel mit N. J. Cole von Florence fungierte und daß der Prozess eigentlich gegen Cole gerichtet sein sollte.

Aber Montag stellte sich heraus, daß Johnson vor zwei Jahren ein Verdict für den Betrag gegen Cole von Richter Kennedy erlangt hatte.

Aus dem State.

Pender, Amos D. Giller, Vormann einer Omaha Kontraktorsfirma, wurde von einem Verurteilung auf der Omaha Road wegzegenommen und schwer verletzt. Er versucht die Geleise auf seinem Motorcycle zu klettern und sah das Nahen des Zuges nicht.

Plattsmouth. Ein bekannter deutscher Farmer dieses Countys, George A. Stohman, ist in seinem Heim südlich von Plattsmouth an einem Krebsleiden gestorben. Vor Kurzem wurde er in Omaha operiert. Er war 53 Jahre alt, lebte in guten Verhältnissen und hinterläßt eine große Familie. Das Begräbnis findet am Weihnachtstag statt.